

Schutz vor schädlichen Strahlen

Geopathogene Störzonen bzw. elektromagnetische Felder sollen ihre negative Auswirkung auf den Menschen verlieren, wenn es gelingt, die feinstoffliche Informationskomponente zu neutralisieren. Ein neuartiger Bio-Computer schützt vor derart gesundheitsschädlichen Strahlen – auf so intelligente Weise, dass das Immunsystem daraus lernen kann.

TEXT: JAAN KARL KLASMANN

Für feinfühlige Naturen ist die Wirkung sofort spürbar. Das gerade drei mal drei Zentimeter große Plastikgerät mit den goldschimmernden Spiralannten namens „Atox“ bewirkt schon beim ersten Tragen eine nachvollziehbare Zentrierung: Aufregung legt sich, emotionaler Stress nimmt ab, Energieniveau und Arbeitseffizienz steigen merkbar. Doch Vorsicht: Wer am Anfang übertreibt, läuft Gefahr, sich nächtens schlaflos im Bett zu wälzen. Das neue Ausmaß an Energie ist für den Körper gewöhnungsbedürftig.

Um die Funktionsweise dieses Gerätes besser zu verstehen, muss man sich zunächst der Klärung von scheinbar einfachen Fragen widmen: Woher wissen beispielsweise Vögel,



dass ein Gewitter im Anzug ist, noch lange bevor die dazugehörige elektromagnetische Ladung in der Atmosphäre messbar ist? Oder: Wie können Tiere aller Art das Nahen eines Erdbebens erfühlen, lange bevor die Seismographen entsprechend ausschlagen?

Die Antworten ergeben sich aus den Erkenntnissen der Quantenphysik. Wer sie ernst nimmt, versteht nicht nur viele Rätsel der Natur, sondern erhält auch ein neues Bild von der Entstehung und möglichen Verhinderung vieler Krankheiten – und damit enorme Möglichkeiten, vorzusorgen und Genesungsprozesse aller Art zu unterstützen.

„Jede elektromagnetische Strahlung beliebiger Herkunft besteht aus zwei Komponenten“, erläutert der Atomphysiker Dr. Ing. Alexander Tarasov, Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften sowie der Internationalen Kommission unabhängiger Wissenschaftler zum Schutz vor nicht-ionisierenden Strahlungen.

„Da ist einerseits die unmittelbar manifeste physikalische Komponente, dann aber auch eine feinstoffliche Energie-Informationskomponente. Diese letztere breitet sich schneller – mit Überlichtgeschwindigkeit – aus als die physikalische und erreicht den Empfänger daher früher.“

Schon diese Erkenntnis ist revolutionär, bewirkt

sie doch nichts weniger als die Relativierung der Einstein'schen Relativitätstheorie, der bekanntlich die Annahme zugrunde liegt, dass sich nichts schneller als das Licht fortbewegen könne.

Gefahr: feinstoffliche Informationen

Noch spannender freilich ist die Entdeckung, dass es nicht vornehmlich die physikalisch-manifeste, sondern die feinstoffliche Informationskomponente ist, die die Zellkommunikation und damit unser gesundheitliches Gleichgewicht beeinflusst. Dr. Noemi Kempe, Leiterin der Ludwig-Boltzmann-Forschungsstelle für Biosensorik sowie des Instituts für Biosensorik und bioenergetische Umweltforschung (IBBU) in Lieboch bei Graz: „Tatsächlich ist diese feinstoffliche Komponente bisher – obwohl es theoretisch möglich wäre – noch nicht direkt gemessen worden. Dass es sie gibt, erkennen wir aber an ihren Auswirkungen auf den

Menschen, die wir mit modernen Bioresonanzverfahren wie z. B. dem Expertensystem „Imedis“ präzise und zweifelsfrei messen können. Dabei sehen wir erstaunlicherweise, dass die Auswirkungen einer physikalisch nach wie vor messbaren und üblicherweise schädlichen Strahlung, wie etwa der von geopathogenen Störzonen, ihre negative Auswirkung auf den Menschen verliert, wenn es gelingt die feinstoffliche Informationskomponente zu neutralisieren.“

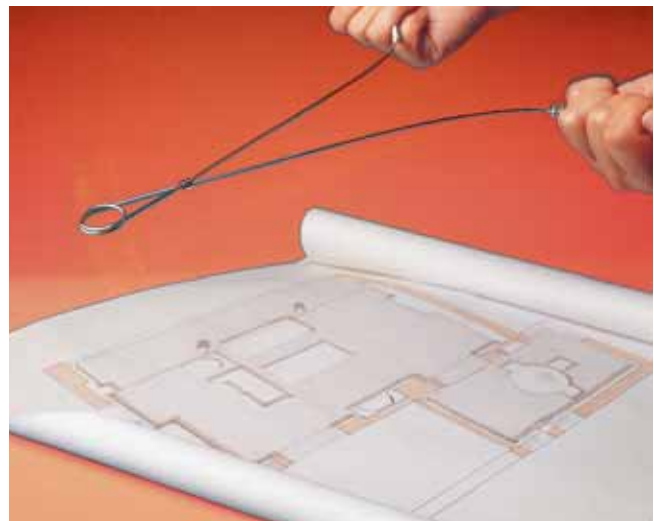
In früheren Jahrhunderten war derlei nicht nötig: Erfahrene Rutengänger machten Wasseradern oder geopathogene Kreuzungspunkte ausfindig und diese wurden beim Bau von Häusern oder Ställen umgangen. Die technische Entwicklung der letzten 150 Jahre jedoch setzt uns einer ungeheuren, noch stetig zunehmenden Vielfalt und Menge elektromagnetischer Strahlungen

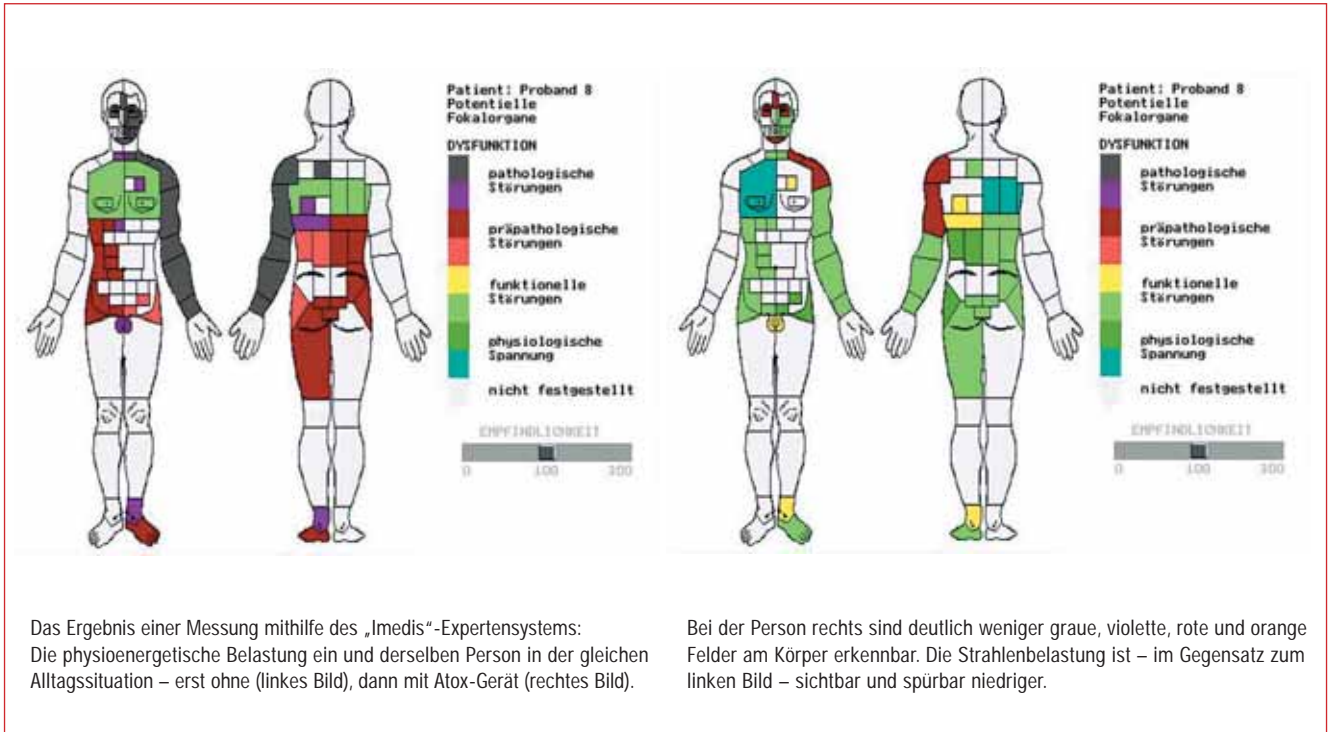
und Felder aus, welche die körpereigenen Regulationsmechanismen zunehmend überfordern.

Strahlenbelastung und Krankheiten

Das Spektrum dieses von Menschen erzeugten Strahlenwirrwarrs reicht von den extrem langsamen Schwingungen eines Kernspintomographen, dem Bahnstrom (16 2/3 Hz) und dem üblichen Haushaltsstrom (50 Hz) über Hochspannungsleitungen, PC-Monitore, Radaranlagen und Handys (sowie deren Sendemasten) bis hin zur Mikrowellenstrahlung der Küchengeräte, zu Röntgenstrahlen, Radioaktivität durch Atomversuche (sowie durch häufige Flugreisen in großen Höhen) und diversen kosmischen Strahlungen, die die Erdoberfläche durch Ozon- und andere atmosphärische Löcher heutzutage viel stärker beeinträchtigen als je zuvor. ►

Seit Jahrhunderten werden Wasseradern und geopathogene Kreuzungspunkte mit Ruten aufgespürt – heute hat sich die Menge elektromagnetischer Strahlung vervielfacht.





26

Dass diese immense Summe an Belastungen mit der rapiden Zunahme schwerer und chronischer Erkrankungen bis hin zu Krebs in Zusammenhang stehen dürfte, scheint nachvollziehbar – allerdings nicht im Sinne einer direkten Kausalität. Dr. Dorothea Stütz, stellvertretende ärztliche Leiterin der bekannten Hundertwasser-Therme im steirischen Blumau: „Was wir unter E-Smog-Belastung sehr häufig sehen, ist eine Störung der zentralen Steuerungsebene des Organismus, also von Epi-

physe, Hypophyse und oft auch Schilddrüse. Schaden leidet also die körpereigene Fähigkeit, sich unter wechselnden Außenbedingungen selbst gesund zu erhalten. Energetisch-funktionale, später auch organische Störungen entstehen dann dort, wo der Betreffende seine individuellen Schwachstellen hat.“

Soweit das Problem – und die Lösung? Von vielen Ansätzen wie Handy-Entstörung, informiertes Wasser oder spezielle Resonatoren wie Gesteinsmehl oder die

„Welle“ hat Gesundheit bereits berichtet. „Atox“ (in einer russisch-österreichischen Kooperation entwickelt) jedoch ist etwas völlig Neuartiges.

Intelligentes Bio-Schutzschild

Der stromlos arbeitende „Bio-Computer“ scheint erstmals in der Lage zu sein, sich auf das Bio-Feld seines Trägers selbsttätig einzustellen, zwischen Strahlungen, die ihm zuträglich oder abträglich sind, zu unterscheiden und die beschriebene voraus-eilende Energie-Informationskomponente der letzteren zu neutralisieren – sodass die nachfolgende physikalische Strahlungskomponente für den Organismus unschädlich wird.

Was wie ein Märchen klingt, ist wissenschaftlich inzwischen sehr gut abgesichert: Schon dem Vorgängermodell „Nabat“ attestierten Studien etwa des Russischen Gesundheitsministeriums oder der Moskauer Staatlichen Universität N. I. Pirogov, dass es z. B. die physiologischen Kreislaufwerte und die Blutzusammensetzung unter schädlicher Wirkung elektromagnetischer Strahlung verbessert, die Enzymaktivität stabil macht und das Niveau der Schwankungen des Tagesgehalts an Leukozyten im peripheren Blut verringert. „Atox“ jedoch, der letzte Stand der Entwicklung, „ist in der Lage, eine vollständige Neutralisierung geopathogener, elektromagnetischer und radioaktiver Belas-

Diagnose Krebs. Was nun?

www.misteltherapie.at

Fordern Sie die Gratis-Broschüre an. Tel.: 01-9823399



tungen im Organismus zu gewährleisten.“

Rund 80 Prozent sind belastet

Eine Studie des IBBU in Lieboch an 20 Probanden ergab eine „sofortige, merklich positive Wirkung auf das vegetative Nervensystem“. Eine weitere Langzeitstudie mit über 50 Probanden ist derzeit in Ausarbeitung. Kurärztin Dr. Stütz kann allerdings nur bestätigen: „Einerseits

sind wir betroffen von der großen Zahl der Belasteten: Unsere Tests ergeben, dass nicht nur die typischen Risikogruppen wie beispielsweise Piloten, Bahnangestellte oder Menschen, die im Elektronik-Bereich arbeiten, elektromagnetisch belastet sind, sondern 70 bis 80 Prozent aller Patienten unserer Therme. Mit „Atox“ funktioniert die genannte zentrale Steuereinheit erfahrungsgemäß nach zwei bis sechs Wochen wieder völlig normal und der Energiezu-

stand verbessert sich bei den betroffenen Menschen merklich.“

Das Ende der technischen Entwicklung ist freilich auch damit noch immer nicht erreicht. Zur Zeit ist eine Spezialversion des „Bio-Computers“ für Kinder in Entwicklung, weil deren Energiesystem prinzipiell anderen Gesetzmäßigkeiten folgt als jenes der Erwachsenen. Außerdem lässt „Atox“ ganz absichtlich eine kleine, ungefährliche Rest-

menge an Strahlungsinformation zu uns durch. Damit wir nicht vom Gerät selbst abhängig werden und unsere Körperweisheit die Chance hat, sich weiterzuentwickeln und zu lernen, mit den Strahlenbelastungen eines Tages vielleicht auch ohne technische Hilfsmittel umgehen zu können. ■



Atox, der stromlos arbeitende „Bio-Computer“, soll schädliche Strahlen vom Körper fernhalten.

Rat&Hilfe



Der Bio-Computer „Atox“ ist zum Preis von € [redacted] erhältlich bei: Atox GmbH, Parkring 2/ Impulszentrum, 8712 Niklasdorf, Tel.: 03842/83362, E-Mail: office@atox.info, Internet: www.atox.at

Untersuchungen auf Strahlenbelastung, den Biocomputer „Atox“ und Nachuntersuchungen zu dessen individueller Wirkung gibt es u. a. im:

Rogner-Bad Blumau, Gesundheitszentrum, 8283 Blumau 100, Tel.: 03383/5100-9700, E-Mail: dispatch@blum.rogner.com

Institut für Biosensorik und bioenergetische Umweltforschung (IBBU), Drosselgasse 10, 8501 Lieboch, Tel.: 03136/61043, E-Mail: office.ibbu@aon.at

Peter Jentschura · Josef Lohkämper
zivilisatose los
374 Seiten, Fadenheftung, fester Einband
ISBN 3-933874-30-0 · € 39,50

zivilisatose los

leben - frei von den Zivilisationskrankheiten unserer Zeit

Am Ende des industriellen Zeitalters hat sich die Menschheit im Irrgarten der modernen Zivilisationskrankheiten verlaufen. Mann, Frau und Kind befinden sich nicht auf einem Höchststand körperlicher Gesundheit, sondern auf einem Höchststand von volkswirtschaftlich gerade noch vertretbarem Krankheitszustand.

Seit Jahrzehnten gibt es keine einzige Gesundheitsreform, sondern jedes Jahr eine neue Krankheitsfinanzierungsreform.

„Wir verlassen den Irrgarten der Zivilisationskrankheiten“, so lautet die mutige und frohe Aufforderung der Autoren zum Schritt in ein neues Zeitalter, zu einem neuen Gesundheitsverständnis,

zu einem eigenverantwortlichen Leben ohne Krankheit. Ein Buch voll wichtigen Wissens aus der Erfahrung jahrzehntelanger Gesundheitsberatung, ein hilfreicher Ratgeber.

Das neue Werk der Erfolgsautoren Peter Jentschura und Josef Lohkämper!

Die Gesundheitsreform

Verlag Peter Jentschura

zu beziehen über: **ORGON** Körperpflegemittel GmbH
Repräsentanz Austria · A-5323 Ebenau 5 · Tel. 0800-20 17 57 · Fax 0800-20 17 67